

Geschäftsbericht 2023



Wir integrieren Menschen,
partnerschaftlich, marktorientiert, zuverlässig.

stiftung | fondation **battenberg**

Berufliche Integration und Bildung | Intégration et formation professionnelles

Vous préférez ce document
en français ?



Möchten Sie den Geschäftsbericht
online lesen?



Titelseite: Unsere Bewohnerinnen und Bewohner gönnen
sich eine Pause bei einem spannenden Rollenspiel.

Der Geschäftsbericht wurde am 18. März 2024
vom Stiftungsrat genehmigt.

Die Gestaltung erfolgte durch den Fachbereich Media Design
der Stiftung Battenberg. Sämtliche Porträts-Fotos wurden
durch unsere Lernenden erstellt.

4	Editorial
5	Rück- und Ausblick
6 7	Emotionen
8 11	Strategische Entwicklung / Strategie-Umsetzung
12 13	Berufsbildung – Ein erster Schritt in die Integration
14 15	Innovationstätigkeit – Durchlässigkeit von Programmen
16 19	Angebotsübersicht / Dienstleistungsangebot
20 21	Wohnen, Gastronomie, Tagesstätte und Gebäudedienstleistungen
22 23	Uhren, Industrie und Handwerk
24 25	Informatik, Gestaltung und Verwaltung
26 27	Arbeitsmarktintegration / Up-Cycling
28 29	Watchmaking Adventure / Freunde der Stiftung Battenberg
30 31	Stiftungsrat und Geschäftsleitung
32 37	Jahresrechnung und Revisionsbericht
38	Unsere Standorte

Die Stiftung Battenberg tritt in eine neue Ära ein

Seit mindestens 2020 lernen wir, mit Krisen, Konflikten, geopolitischen Spannungen und den daraus resultierenden Unsicherheiten umzugehen. Nach der post-covid Aufholphase haben sich die wirtschaftlichen Aussichten auch in der Schweiz verdüstert, und das Konsumklima ist nicht mehr so sonnig. Arbeitslosigkeit wird wieder thematisiert, obwohl paradoxerweise der Mangel an qualifiziertem Personal nach wie vor aktuell ist. Wir leben in einer merkwürdigen Welt.

In diesem etwas turbulenten Umfeld hat die Stiftung Battenberg ihre Missionen erfüllt. Es war erneut ein Jahr voller Erfahrungen und Emotionen im Kontakt mit den vielen Menschen, die wir auf ihrem Lebensweg begleiten. Es gab schwierige Momente, aber auch die Freuden des Erfolgs. Diese Freuden motivieren uns, unser Engagement stetig fortzusetzen, wie der vorliegende Bericht bezeugt, der erfolgreiche Integrationen bestätigt.

Darüber hinaus passen wir weiter unsere Strukturen an und erweitern unser Angebot, um den aktuellen und zukünftigen Herausforderungen gewachsen zu sein. Unsere prioritären Tätigkeitsbereiche stehen ständig unter der aufmerksamen Beobachtung der politischen und administrativen Behörden auf Bundes-, Kantons- und Gemeindeebene. Doch Veränderungen sind für die Stiftung Battenberg Alltag, da sie Teil unseres täglichen Lebens sind.

Zwei Positionen, um es so auszudrücken, die seit fast 15 Jahren unverändert waren, haben sich ebenfalls weiterentwickelt: Die Geschäftsführung und der Vorsitz. Als ich 2021 ankündigte, dass ich 2024 in den Ruhestand treten werde, setzte ich einen Prozess in Gang, der auch die Stiftung Battenberg betreffen würde. Mir wurde klar, dass der Vorsitz der Stiftung ein bedeutendes und ständiges Engagement erfordert, das nicht mehr zu dem Ruhestandsleben passt, welches ich mir ab 2024 vorstelle. Ich bin sehr froh, dass die Planung, die wir mit Markus Gerber aufgestellt hatten, sich so erfüllt hat. Markus Gerber hat die Geschäftsführung der Stiftung Ende August 2023 verlassen und wurde am 1. September von Andreas Nauer abgelöst. Was mich betrifft, so werde ich den Vorsitz des Stiftungsrates am 31. März 2024 verlassen haben, eine Funktion, die Markus Gerber am 1. April übernommen hat. Ich möchte Markus Gerber meine tiefe Dankbarkeit für sein starkes und ständiges Engagement zugunsten der Stiftung



während 14 Jahren aussprechen. Er hat sie mit grosser Genauigkeit und scharfsinniger Weitsicht geleitet, und dabei tiefe Menschlichkeit bewiesen. Markus Gerber kam zu einem Zeitpunkt, als die IV tiefgreifende Reformen ankündigte, und er erkannte sofort die Herausforderungen der Planung und Anpassung, welche notwendig waren, um die Zukunft der Stiftung zu sichern. Er hat die Stiftung sowohl in ihrer Aktivität, als auch in ihrer Organisation wachsen lassen, damit sie besser für die Zukunft gerüstet ist. Um unserer Institution einen CEO zu garantieren, der unseren berechtigten Erwartungen entspricht, wurde nach einem sehr sorgfältigen und gezielten Auswahlverfahren, sein Nachfolger Andreas Nauer ausgewählt. Ich selbst war seit 1996 im Stiftungsrat, davon fast 15 Jahre als Präsident.

Am Ende dieses herausfordernden und erfüllenden Jahres möchte ich den Mitgliedern des Stiftungsrates, der Geschäftsleitung und dem Personal für ihr Engagement und ihre Flexibilität während des gesamten Jahres 2023 meinen tiefen Dank aussprechen! Ich möchte auch all unseren öffentlichen und privaten Partnern, insbesondere den IV-Stellen und ganz besonders der des Kantons Bern, meinen herzlichen Dank aussprechen.

Ich wünsche der Institution, die mir unvergessliche Erinnerungen hinterlassen wird, viel Erfolg und alles Gute.

Danke.

Jean-Daniel Pasche,
Präsident des Stiftungsrates,
Präsident des Verbandes der Schweizerischen Uhrenindustrie FJH

Ein herzliches Merci

Am 1. September 2023 habe ich die Leitung der Stiftung Battenberg vom langjährigen Direktor, Markus Gerber, übernehmen dürfen. Nach gut sechs Monaten «im Amt» kann ich sagen, dass ich einer strategisch sehr gut aufgestellten, operativ zeitgemäss strukturierten Organisation mit einem grossartigen und motivierten Team vorstehen darf.

Dass dies heute der Fall ist, kann nicht als selbstverständlich bezeichnet werden. Die Stiftung hat sich seit der Fusion mit der Stiftung AK15 im Jahr 2018 und mit der Umsetzung der Strategie 2025 zur heutigen Organisation entwickelt. Dahinter stecken harte Arbeit und unternehmerisches Geschick, welches das ganze Battenberg Team über die Jahre leistete.

Im Fokus steht auch heute – dem Stiftungszweck entsprechend – die Integration von Menschen mit besonderen Bedürfnissen in den Arbeitsmarkt und in die Gesellschaft. Die im Jahr 2022 gestartete Reorganisation konnte erfolgreich abgeschlossen werden:

Der Geschäftsbereich «Arbeitsmarktintegration» verantwortet die Begleitung der uns anvertrauten Menschen während der Programme vom ersten Tag an bis zur erfolgreichen Integration. Die Geschäftsbereiche «Uhren Industrie Handwerk» und «Informatik Gestaltung Verwaltung», sowie die Gastronomie-, Gartenservice- und Upcycling Betriebe betreiben die Arbeits- und Ausbildungsplätze und die arbeitsagogische Betreuung.

Mit Blick in die Zukunft kann gesagt werden, dass einerseits Stiftung intern nächste Entwicklungsschritte anstehen, andererseits auch externe Faktoren neue Herausforderungen mit sich bringen werden.

Mit dem geplanten Neubauprojekt an der Juravorstadt in Biel/Bienne wird die Anzahl Standorte reduziert. Das Projekt befindet sich auf gutem Wege, der Spatenstich ist auf Ende 2024 geplant, der Bezug soll rund ein Jahr später erfolgen. Die beiden wichtigen Geschäftsbereiche «Uhren Industrie Handwerk» und «Informatik Gestaltung Verwaltung» werden künftig am selben Standort domiziliert sein. Damit werden wichtige Synergien erschlossen, sowohl bei den Integrations- und Bildungs-Programmen wie auch in den Produktions- und Dienstleistungs-Betrieben.



In den kommenden Jahren wird die Verwirklichung der UN-Behindertenkonvention (BRK) im Alltag der Stiftung Battenberg, der Gesellschaft allgemein und natürlich der betroffenen Menschen eine spannende Herausforderung werden. Die Schweiz hat sich mit der Unterzeichnung der BRK zu einer inklusiven Gesellschaft verpflichtet. Doch was heisst das konkret? Mit dem Inkrafttreten des Behindertengesetzes hat der Kanton Bern erste Schritte unternommen, welche den betroffenen Menschen mehr Selbstbestimmung im Alltag ermöglichen sollen. Es bedarf jedoch noch vermehrter Anstrengungen, bis eine inklusive Gesellschaft Realität ist. Organisationen wie der Stiftung Battenberg fallen dabei wichtige neue Aufgaben zu.

Es verbleibt mir, «Merci!» zu sagen – unseren Auftraggebern, Programm-Teilnehmenden, Kunden, Geschäftspartnern und Spendenden für ihr Vertrauen, ihre Unterstützung und die partnerschaftliche Zusammenarbeit. Ein besonders «herzliches Merci!» geht an das ganze Battenberg Team für seine offene und warme Aufnahme ihres neuen Chefs sowie an meinen Vorgänger, Markus Gerber, für sein Engagement während der Einarbeitung.

A handwritten signature in black ink that reads "Andreas Nauer". The signature is written in a cursive, flowing style.

Andreas Nauer,
CEO

Meine ersten Schritte oder meine Rückkehr in den Arbeitsmarkt

Jährlich bietet die Stiftung Battenberg über 1000 Menschen mit besonderen Bedürfnissen eine individuelle Begleitung: Jugendliche mit Behinderungen, die in das Berufsleben einsteigen möchten, Personen mit gesundheitlichen Einschränkungen, die den Weg zurück in die Arbeitswelt suchen, sowie Erwachsene, die sich beruflich neu orientieren müssen. Praxisnah absolvieren die Teilnehmenden unserer Programme sowie ein oder mehrere Praktika auf dem ersten Arbeitsmarkt.



Gute Nachrichten: Ruben wird seine Lehre als Fachangestellter Gesundheit EFZ im August 2024 direkt im ersten Arbeitsmarkt im Home Montagu (Pflegeheim) beginnen.

RÚBEN CAMPOS (20 Jahre) **Praktikant in der Pflege im Home Montagu, La Neuveville**

Es ist nicht meine erste Lehre, ich habe bereits eine Ausbildung zum Fachangestellten Gesundheit in Saint-Imier begonnen, nachdem ich die obligatorische Schule abgeschlossen hatte.

Die Stiftung Battenberg gab mir die Möglichkeit andere Bereiche kennenzulernen und allmählich wieder Freude an der Arbeit zu finden sowie meinen Tagesablauf zu strukturieren. Ich habe den Kontakt mit Menschen genossen und gelernt mit Stress umzugehen.

Einige Schwierigkeiten haben mir gezeigt, dass bestimmte Bereiche nicht zu mir passen, aber durch diese Herausforderungen habe ich erkennen können, dass ich in komplizierten Situationen bestehen kann.

Das Praktikum im Pflegeheim Montagu in La Neuveville von Mitte Oktober 2023 bis Ende Januar 2024 war wichtig für mich, weil es ein Umfeld war, in dem ich mich wohl und integriert fühlte. Dank dieses Praktikums konnte ich mir ein Bild des ersten Arbeitsmarktes machen und meine Berufswahl bestätigen. Dem Bewohner zuzuhören und ihm ganzheitlich zu helfen (Körperpflege, Kleidung, Ernährung, Einfühlungsvermögen) hat mir sehr gut gefallen.

Zudem lernte ich durch die älteren Menschen viel über das Leben und es war spannend zu hören, was sie in der Vergangenheit alles erlebt hatten.



TASHITSANG TENZIN YANGZOM (34 Jahre)
Pflegehilfe, Residenz Au Lac, Biel/Bienne

Aufgrund meiner gesundheitlichen Probleme war es sehr schwierig für mich, eine Arbeit zu finden. Meine Battenberg-Beraterin war immer für mich da. Wenn ich Fragen oder ein Problem hatte, hat sie mir immer geholfen.

In den fünf Monaten bei Battenberg habe ich viel gelernt, z. B. wie man Bewerbungsschreiben schreibt, wie man sich bei Vorstellungsgesprächen präsentiert und vieles mehr. Der Anfang war sehr schwierig, aber nach und nach lief alles wirklich gut.

Seit August 2023 arbeite ich als Pflegehelferin in der Home Residenz Au Lac. Es ist wirklich eine gute Arbeit und ein gutes Unternehmen. Sie haben mir eine Chance gegeben, zu arbeiten. Als Mutter ist es nicht immer einfach, seine Zeit einzuteilen. Ich bin ihnen sehr dankbar.

PATRICK PAPADIA (31 Jahre)
Angestellter im ersten Arbeitsmarkt, Biel/Bienne

Mein erstes Interesse bestand darin, dass sich Ihre Stiftung mit der beruflichen Eingliederung von Jugendlichen und Erwachsenen befasst und dass Sie einen Uhrensektor haben, was mir sofort einen Hoffnungsschimmer für eine spätere Wiedereingliederung gab.

Bei der Stiftung Battenberg lernte ich, wie man eine mechanische Uhr aufzieht, die Batterie einer Quarzuhr wechselt und verschiedene Uhrenkontrollen durchführt. Ich habe in verschiedenen Bereichen gearbeitet. Zum Beispiel im Bereich manArt., wo ich mein handwerkliches Geschick stärkte.

Später trat ich in ein Industrieunternehmen in der Region ein, das sich auf die Uhrenindustrie spezialisiert hatte. Ich war mit verschiedenen Aufgaben vertraut und konnte mit Spezialmaschinen arbeiten.

*Ronan Roucher,
Marketing & Fundraising*

**Eine breite Palette von Berufen
in verschiedenen Bereichen**

Möchten auch Sie die berufliche Integration von Menschen mit besonderen Bedürfnissen auf dem ersten Arbeitsmarkt unterstützen, indem Sie Praktikanten der Stiftung Battenberg aufnehmen?

Kontaktieren Sie unser Team von Job-Coaches:
placement@battenberg.ch, 032 344 25 22

Der Strategie-Zyklus neigt sich dem Ende zu

Im Jahr 2020 wurde die «Strategie 2025», in den Grundsätzen und mit entsprechenden Umsetzungsplänen, erarbeitet. Seither sind viele Projekte realisiert worden, einige befinden sich noch in Arbeit. Mit dem baldigen Ende dieses Strategie-Zyklus blicken wir mit Vorfreude auf die bevorstehende Erarbeitung der «Strategie 2030» und damit auf die nächste Phase der Weiterentwicklung der Stiftung Battenberg.

Die «Strategie 2025» wurde geprägt einerseits durch die im Jahr 2018 erfolgte Fusion mit der Stiftung AK15 und andererseits durch den Willen, das Bestehende weiterzuentwickeln und Innovationen erfolgreich zu lancieren. Stellvertretend für die unzähligen Projekt-Initiativen zeigen die folgenden vier Beispiele, welche Schritte die Stiftung und mit ihr das ganze Battenberg-Team in den letzten Jahren unternommen hat:

Konsolidierung

Mit 7 Standorten ist die Stiftung Battenberg nach der Fusion mit der Stiftung AK15 und der im 2021 erfolgten Integration des Ateliers 93 gestartet. Der Standort Collègegasse wurde in die Zentralstrasse integriert, die verschiedenen Wohnstandorte sind nun an der Südstrasse und im Casa Tulip konsolidiert, die Liegenschaft Römerstrasse in Nidau konnte verkauft werden. Die unterschiedlichen Geschäftsmodelle der Fusionspartner bilden heute nach mehreren Restrukturierungsschritten eine diversifizierte Organisation mit vier logischen Geschäftsbereichen. Letztendlich sind die Betriebsleitungen der Fusionspartner in mehreren Etappen zur heutigen Geschäftsleitung mutiert.

Weiterentwicklung

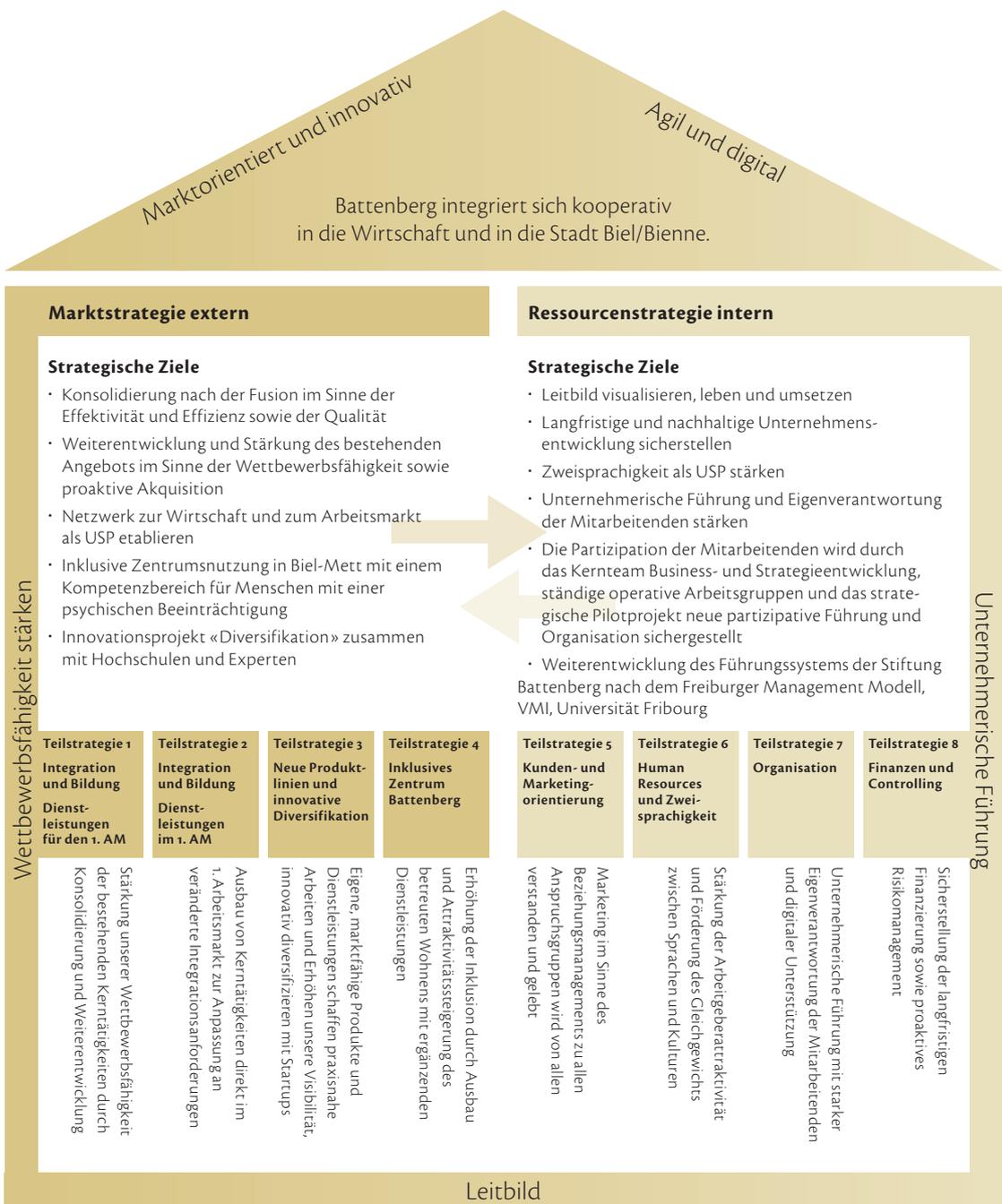
Das Kerngeschäft der IV-Programme konnte in Schritten ausgebaut werden, und dies insbesondere auch ausserkantonale: Teilnehmende aus 15 Kantonen der Schweiz haben im Jahr 2023 bei der Stiftung Battenberg eine Ausbildung oder Weiterbildung absolvieren können. Neu ins Angebot an Dienstleistungen sind zwei Programme der Arbeitslosenversicherung sowie Programme für Sozialhilfebezügler gekommen, welche eine weitere Diversifikation und gleichzeitig einige Synergien mit sich brachten.

Netzwerk zur Wirtschaft

Die seit jeher in der Stiftung Battenberg gelebte Nähe zur Industrie ist historisch begründet – die Stiftung ist auf Initiative der Uhrenindustrie gegründet worden. Die wirtschaftliche Situation der letzten Jahre mit einem Fachkräftemangel vermochte das Interesse der Industrie an Absolventinnen und Absolventen von Programmen der Stiftung Battenberg hochzuhalten. Gleichzeitig gab es ein Interesse von multinationalen Unternehmen wie auch von KMUs, im Rahmen ihrer Corporate Social Responsibility (CSR) Initiativen mit der Stiftung Battenberg Projekte zu starten – sozusagen «gleich um die Ecke». Es konnten bisher einige spannende Kooperationen erschlossen werden.

Inklusion

In der Gesellschaft sind noch viele Schritte bis zu einem inklusiven Miteinander zu machen. An der Südstrasse im Quartier Biel-Mett – dem Hauptsitz der Stiftung Battenberg – konnten in den letzten Jahren einige Schritte in Richtung eines solchen «Miteinanders» gegangen werden. So arbeiten heute an diesem Standort Mitarbeitende der Stabsbereiche und des Geschäftsbereichs «Arbeitsmarktintegration». Es laufen da auch die Programme der Arbeitslosenkasse und die Massnahmen der Sozialhilfen Biel/Bienne und Nidau. Im Erdgeschoss bietet die Tagesstätte eine Tagesstruktur, Aufbauprogramme und ein Kunstatelier für psychisch belastete Menschen an. Und im Geschäftsbereich «Wohnen Gastronomie Tagesstätte Gebäudedienstleistungen» arbeiten Lernende, Praktikantinnen/Praktikanten, IV-Rentnerinnen/Rentner an «angepassten Arbeitsplätzen» und freiwillige Mitarbeitende Seite an Seite mit den Arbeitsagogen, Coaches, Psychologen und Berufsbildenden. Das öffentliche



Restaurant, das an die H₂O Schwimmschule vermietete Therapiebad und die Physiotherapie Praxis Battenberg bringen zusätzlichen Betrieb. Alle diese Menschen teilen sich Arbeitsplätze, das Selbstbedienungsrestaurant und den Garten – erste wichtige Schritte zur Inklusion.

Ausblick auf die «Strategie 2030»

Im kommenden Strategie-Zyklus stehen die grossen Themen der Selbstbestimmung und Inklusion auf der Agenda. Themen wie Nähe zur Wirtschaft und zu den Arbeits-

märkten werden weiter an Bedeutung gewinnen, und auch das Thema Berufsbildung steht vor neuen Herausforderungen und will stetig weiterentwickelt werden. Ein offener Diskurs, welcher Innovationen und unkonventionelle Lösungen zulässt, wird auch in den nächsten Jahren wichtig bleiben!

Andreas Nauer,
CEO

Lebendige Strategie: Praktische Beispiele aus dem Alltag

Der Stabsbereich Unternehmens- und Personalentwicklung verantwortet zahlreiche Projekte in der Umsetzung der auf den vorangehenden Seiten beschriebenen Strategie der Stiftung Battenberg. Drei praktische Beispiele geben einen Einblick in die Umsetzung der Strategie im Alltag.

Innovations-Initiative

Am Kadertag Mitte August 2023 im «Switzerland Innovation Park Biel/Bienne» (SIPBB) startete die Battenberg Innovations-Initiative 2024. Die Atmosphäre vibrierte vor kreativer Energie, als das Ziel bekannt gegeben wurde: Es soll eine Fülle von innovativen Ideen in zwei Schlüsselbereichen der Stiftung generiert werden. Der erste Fokus lag auf der Stärkung des Netzwerks im ersten Arbeitsmarkt. Der zweite Schwerpunkt richtete sich auf die Schöpfung innovativer Produkte und Services, welche der Industrie und an Private angeboten werden können.

Während des Kadertages sprudelten rund 25 Ideen aus den kreativen Köpfen der Teilnehmenden. Die Ideen wurden in der Folgewoche der Geschäftsleitung präsentiert. Diese lieferte nicht nur Feedback, sondern unterbreitete auch Inputs zur Verfeinerung und Weiterentwicklung der aussichtsreichsten Projekte.

Nach einer intensiven zweiten Runde der Überarbeitung und erneuter Vorstellung an die Geschäftsleitung wurden schliesslich die sieben vielversprechendsten Projekte am jährlichen Battenberg-Personaltag vorgestellt. Die Mitarbeitenden hatten anschliessend in der Abstimmung die Gelegenheit, ihre favorisierten Projekte zu unterstützen.

Das Ergebnis war klar, drei Projekte erhielten die Zustimmung und haben die Herzen der Mitarbeitenden erobert: Ein Projekt, das die Geburt eines neuen, innovativen Battenberg-Produkts verspricht. Zwei Projekte – ein Battenberg Foodtruck sowie ein Battenberg Ladenlokal in der Innenstadt – sollen die Visibilität der Stiftung erhöhen. Die Projekte werden etappiert im laufenden Jahr ausgearbeitet und – sofern alles auf grün steht – lanciert.



Kick-Off Workshop zur Battenberg Innovations-Initiative 2024.



Zweisprachigkeit

Um die Zweisprachigkeit weiter zu fördern, hat eine Arbeitsgruppe in diesem Jahr verschiedene Aktivitäten entwickelt, um den Bilinguismus spielerisch zu unterstützen. Eine dieser Initiativen ist die Einführung der «Tische der Zweisprachigkeit», erkennbar durch den «Cube der Zweisprachigkeit». An diesen Tischen steht die Zweisprachigkeit im Mittelpunkt. Vielleicht sucht ein deutschsprachiger Kollege eine französischsprachige Kollegin für einen Austausch während des Essens, oder jemand sucht eine Person, mit der er sich auf die andere Sprache zum letzten Fussballspiel austauschen kann, und so weiter.

Weiter wurde ein Challenge ins Leben gerufen: Die Sprachänderung auf dem Handy oder auf dem Computer für eine Woche oder darüber hinaus. Eine beachtliche Anzahl an Mitarbeitenden haben sich dieser Herausforderung gestellt. Auch auf diese Weise wird die Zweisprachigkeit zu einer noch unterhaltsameren Erfahrung gemacht.



«ChatBatt»

Die Arbeitswelt in der Industrie und bei Dienstleistungsbetrieben hat sich seit der Gründung der Stiftung Battenberg vor 60 Jahren fundamental verändert. Insbesondere die Digitalisierung hat in den letzten Jahren die Berufsbilder umgekrempelt. Da die Ausbildungen und Umschulungen, welche bei der Stiftung Battenberg absolviert werden, immer der Welt des 1. Arbeitsmarkt entsprechend müssen, ist bei der Stiftung sehr früh einen starken Fokus auf die Digitalisierung gesetzt worden. Ein Nebeneffekt ist, dass der Stand der Digitalisierung bei den Prozessen der Stiftung weit fortgeschritten ist.

Ein in diesem Jahr gestartetes Projekt ist der «ChatBatt» (eine Fusion von «ChatGPT» und «Battenberg»). Die durch KI (Künstliche Intelligenz) gestützte App soll auf Anfragen der Programm-Teilnehmenden reagieren und innert einigen Sekunden Antworten zu verschiedenen Themen liefern. In einer ersten Phase sollen Mahlzeiten bestellt, Informationen zu den belegten Bildungs-Programmen abgefragt oder Arztzeugnisse eingereicht werden können. Erweiterungen werden rollierend in Betrieb genommen. Neben all den einzelnen Mehrwerten gibt es einen besonders wichtigen Nutzen: Die Programm-Teilnehmenden der Stiftung Battenberg werden in die Entwicklung von neuesten IT-Anwendungen einbezogen und sie arbeiten mit ihren Feedbacks direkt an der weitergehenden Digitalisierung der Stiftung mit.

Cornelia Soguel,
Leiterin Unternehmens- und
Organisationsentwicklung



Berufliche Ausbildung als erster Schritt der Integration

In 13 Bereichen der Stiftung Battenberg ist es in insgesamt 44 Berufen möglich, eine Erstausbildung oder eine Umschulung zu absolvieren. Dank Vernetzung im ersten Arbeitsmarkt und praxiserfahrenen Mitarbeitenden sind wir am Puls des Geschehens und können den Erneuerungen als Chance betrachten.



Am Jump-In Event in der Chocolaterie Camille Bloch stelle jeder sein eigenes Ragusa her.

Neben den eidgenössisch anerkannten Ausbildungen EFZ und EBA bietet die Stiftung Battenberg auch die praktische Ausbildung PrA INSOS an, ein Berufsbildungsangebot für Menschen mit Lernschwierigkeiten. Aktuell sind alle Bildungsniveaus zu ca. je einem Drittel vertreten.

Alle Ausbildungen können bei der Stiftung gestartet und abgeschlossen werden, je nach Weiterentwicklung werden die Ausbildungen aber auch im ersten Arbeitsmarkt weitergeführt, das Hauptziel bleibt die berufliche Integration.

Vor Ausbildungsbeginn bieten die Schnupperlehre, eine berufliche Abklärung oder die Vorbereitung auf eine erstmalige berufliche Ausbildung den Rahmen, um ein künftiges Berufsfeld kennenzulernen und alle notwendigen Schlüsselkompetenzen aufzubauen oder zu erweitern.

Bereits während der Ausbildung finden Praktika bei unseren Partnerunternehmen im ersten Arbeitsmarkt statt. Wir sind diesbezüglich, auch dank unseres Placements, gut vernetzt. Das Praktikum ergänzt die Berufserfahrung und gibt uns eine weitere Einschätzung zur Leistung der versicherten Personen. Bei der Stellensuche am Ende der Ausbildung werden die Lernenden von Job-Coaches unterstützt, Coaches begleiten ebenso Lernende, die ihre Ausbildung im ersten Arbeitsmarkt weiterführen.

Jeweils bei Lehreintritt im August erfolgt das Jump-In mit dem Ziel, arbeits- und sicherheitsrelevante Informationen zu vermitteln, Standorte und Fachbereiche des Lehrbetriebs zu erkunden, Fachpersonal und Bezugspersonen kennenzulernen und mittels Aktivitäten soziale Kontakte zu fördern. Ein wichtiges Ereignis im Lehralltag ist zudem die Lehrab-



Lehrabschlussfeier und Sommerfest vom 6. Juli 2023.

schluss- und Integrationsfeier mit der Vergabe des Integrationspreises an diejenige versicherte Person, die sich durch besondere Leistungen oder durch ihr besonderes Engagement ausgezeichnet hat.

Unsere Lernenden besuchen je nach Branche die externen Berufsschulen. Der Unterricht für die PrA-INSOS wird stiftungsintern angeboten. Begleitet werden alle Lehrverhältnisse von agogisch geschulten Fachpersonen. Bei Bedarf unterstützt das Kompetenzzentrum Lernen in den Fächern Mathematik und Schulsprache oder Fremdsprache, aber auch bezüglich Lernorganisation und Lernstrategien. Die Integrationsfachperson als weitere wichtige Akteurin nimmt das Case Management wahr, sie koordiniert intern, ist aber auch die Schnittstelle zur IV, der zuweisenden Stelle, und weiteren externen Stellen.

Die Nachfrage nach einer beruflichen Bildung besteht aktuell in allen Bereichen, erfreulicherweise auch immer wieder in unserem Uhrenatelier an der Juravorstadt, dem Herzstück

der Stiftung Battenberg, erfolgten doch in diesem Bereich die ersten Ausbildungen nach der Stiftungsgründung. Im Trend sind aber auch die Berufe in der ICT und im Mediadesign an der Zentralstrasse, niederschwelligere Berufe werden unter anderem an der Südstrasse in den stiftungseigenen Betrieben angeboten.

Was spricht für eine Ausbildung in der Stiftung Battenberg?

- Breites Berufsspektrum mit Durchlässigkeit zwischen den verschiedenen Bildungsniveaus
- Wohnmöglichkeiten vor Ort (betreut, begleitet)
- Alternativen bei Abbruch/Unterbruch der Ausbildung aus gesundheitlichen Gründen (Erhalt der Tagesstruktur)
- Und nicht zuletzt auch unser gelebter Bilinguismus

*Christina Unternährer Peschko,
Leiterin Fachbereich Kompetenzzentrum Lernen,
Programmleiterin Talentschule*

Durchlässigkeit von Programmen als wichtiger Bestandteil des Battenberg-Angebots

Jeder Mensch durchlebt gute und weniger gute Zeiten in seinem Leben. Menschen mit besonderen Bedürfnissen geht es nicht anders. Die Stiftung Battenberg legt entsprechend den Fokus auf die Weiterentwicklung von Angeboten, welche Flexibilität in der Gestaltung eines nicht immer gradlinig verlaufenden Lebens bieten.

Die Kernangebote der Stiftung Battenberg liegen in der Bildung und der beruflichen und sozialen Integration sowie den verschiedenen Wohnangeboten. In den letzten Jahren hat sich das Angebot der Stiftung in den Bereichen Tagesstätte und Wohnangebote weiterentwickelt, zum einen als Ergänzung für Menschen, welche in den beruflichen und sozialen Programmen teilnehmen, zum anderen als Chance für Menschen mit anderweitigen Ausgangslagen und Bedürfnissen.

Weiterentwicklung der «Tagesstätte»

Insbesondere die stark steigende Anzahl von Menschen mit psychischen Belastungen und Herausforderungen hat der Tagesstätte innerhalb der Stiftung Battenberg einen immer wichtigeren Stellenwert verschafft. Das **Basis-Programm** der Tagesstätte richtet sich an Menschen von 16–65+, die eine Tagesstruktur und eine inklusive Umgebung suchen. Teilnehmende der Tagesstätte an der Südstrasse in Biel/Bienne:

- suchen im Alltag eine kreative Beschäftigung und möchten in unseren Ateliers mitarbeiten,
- pflegen gerne soziale Kontakte und brauchen zuweilen ein offenes Ohr,
- schätzen ein gutes Essen in Gemeinschaft und nehmen an gemeinsamen Veranstaltungen im Jahreslauf teil.

Im **Integrativ-Programm** der Tagesstätte werden Menschen im Hinblick auf berufliche Integration oder eine Ausbildung in der Stiftung Battenberg gefördert. Ziel ist der Aufbau von Schlüsselkompetenzen und der Transit in eine berufliche Anschlusslösung. Weiter ist die Tagesstätte für psychisch instabile Menschen in der Abbruchprävention enorm wichtig geworden. Muss aufgrund einer Krise die Ausbildung oder

Umschulung unterbrochen werden, kann die Tagesstätte ein befristetes Auffangnetz bieten, stabilisieren und damit ein Sprungbrett zurück in den «normalen» Alltag ermöglichen.

Die weitgehend ausgelasteten Programme werden aktuell mit neuen spannenden Inhalten weiterentwickelt:

Unter dem Titel **«Living Museum Biel/Bienne»** entsteht in der Stiftung Battenberg ein Kunstatelier, das nach dem Vorbild der weltweiten, auch in der Schweiz tätigen Bewegung «Living Museum» geführt wird. Das Kunstatelier versteht sich als ein Ort, an welchem Menschen ihre Kreativität in Gemeinschaft und unter fachlicher Begleitung entdecken und entwickeln. Das Ziel ist, ein Projekt nach eigenen Vorstellungen zu erarbeiten und gar an grösseren Kunstprojekten teilzunehmen. Die Beschäftigung mit künstlerischen Arbeiten bietet Lernenden in einer Krisensituation oder bei Motivationsverlust eine gute Möglichkeit der Stabilisierung, ohne dass sie die bekannte Umgebung in der Stiftung verlassen müssen.

Im **«Culinarium Biel/Bienne»** wird in einer modernen und geräumigen Küche der Stiftung Battenberg die Welt der Kulinarik entdeckt. Auch in diesem Projekt sollen Interessen und Begabungen entdeckt und gefördert werden. Emotionales Wohlbefinden ist ein sehr praktisches, greifbares Bedürfnis, das jedermann hat: Wir alle müssen essen. Jeder hat etwas davon, wenn wir uns beim Kochen wohlfühlen, und die Vorbereitung macht Spass, wenn weitere Menschen dazu kommen. Gastgebernde entfalten Stolz und Selbstvertrauen. Darüber hinaus werden unbekannte Fertigkeiten trainiert und last but not least ist eine gesunde und ausgewogene Ernährung positiv für Körper und Geist und damit auch für die Psyche.



Weiterentwicklung der «Wohnangebote»

Bei allen Wohnangeboten der Stiftung Battenberg geht es darum, Menschen mit besonderen Bedürfnissen ein in ihren Voraussetzungen entsprechendes autonomes und selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen, ihre Kompetenzen zu fördern und Lebensqualität in ihren Alltag einzubringen.

Wohnangebote stehen minderjährigen und erwachsenen Menschen zur Verfügung. Unabhängig davon, ob eine Person in der Stiftung Battenberg eine Ausbildung oder ein Integrations-Programm absolviert, ob sie extern angestellt ist oder unsere interne Tagesstätte besucht: Die Stiftung bietet Menschen mit besonderen Bedürfnissen ein Zuhause.

Im Mittelpunkt der Arbeit des Wohnteams steht der Mensch mit all seinen Bedürfnissen, Zielen, Perspektiven und Potenzialen. Dank des breit gefächerten Wohnangebotes ist es möglich, auch «ausserhalb des Schemas» zu denken und gemeinsam individuelle Lösungen zu finden: Von engmaschiger Begleitung an 365 Tagen bis hin zu einer Wohnbegleitung oder einem Wohncoaching in den eigenen vier Wänden. Ein Wechsel innerhalb der verschiedenen Wohnformen ist einfach und unkompliziert möglich. Ein wichtiges Bedürfnis kann seit September 2023 erfüllt werden: Auch Minderjährige und junge Erwachsene können nun im akzessorischen Wohnen (in Ergänzung zur Ausbildung / Umschulung) mit dem **«24/7/365-Wohnangebot»** rund um die Uhr und an 365 Tagen in ihrem Zuhause leben.

Mehr als ein Zimmer mit Bett

Wohnen umfasst verschiedenste Bereiche des Lebens: Essen, Schlafen, Privatsphäre, Freizeitgestaltung, Tagesstruktur, Finanzen oder Gesundheit. Es bedeutet Geborgenheit, Gemeinschaft und gleichzeitig die Möglichkeit eines Rückzugsortes. Eine geregelte Tagesstruktur ist eine wichtige Voraussetzung für die psychische Stabilität und für die soziale Integration. Darum werden unsere Wohnangebote, wenn immer möglich, ergänzt durch eine Tagesstruktur in Form eines Bildungs-Programms, einer Beschäftigung in der Tagesstätte oder einer externen Beschäftigung bzw. Ausbildung.

Der Bereich der Freizeitgestaltung ist ebenso wichtig. Allen Bewohnerinnen und Bewohnern steht die Nutzung des Fitnessraumes, des Therapiebades und der verschiedenen Spielräume zur Verfügung. Regelmässig wird in den verschiedenen Küchen der Wohnbereiche gemeinsam gekocht. Spielturniere werden veranstaltet und an den Wochenenden werden Ausflüge und Gruppenaktivitäten angeboten. Weiterbildungen und Kurse zum Thema «Bewerbung», «Steuern», «Ernährung», usw. runden das Angebot ab. Und das Freizeitangebot wird aktuell in Zusammenarbeit mit dem Projekt «Living Museum Biel/Bienne» der Tagesstätte erweitert.

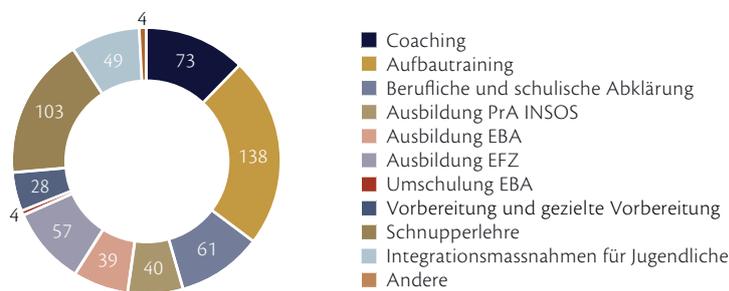
*Francine Bornand, Fachbereichsleiterin Wohnen
Irene Dill, Fachbereichsleiterin Tagesstätte*

Invalidenversicherung IV

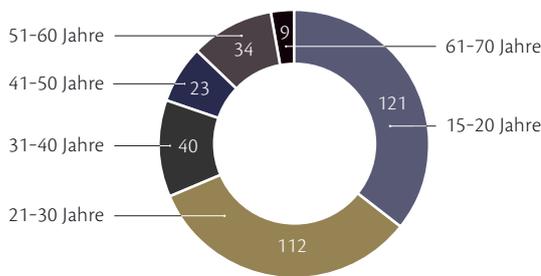
340 Jugendliche und Erwachsene aus 15 Kantonen nahmen 2023 an beruflichen Integrationsmassnahmen teil.

Berufliche Integrationsdienstleistungen 2023

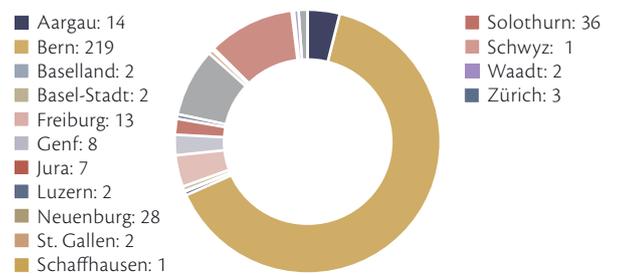
(insgesamt 596 Massnahmen)



Altersstruktur

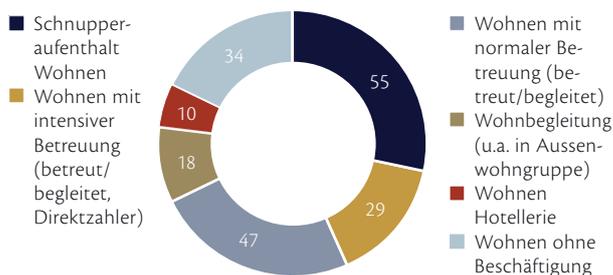


Auftraggeber IV-Stellen



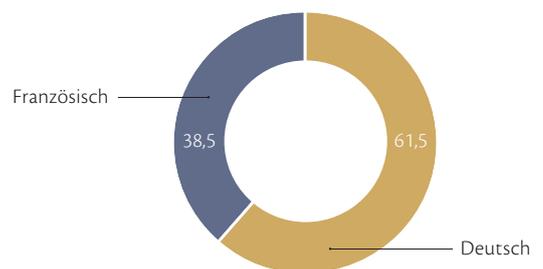
Wohndienstleistung

193 Wohndienstleistungen für verschiedene zuweisende Stellen (149 akzessorisches Wohnen IV, 44 andere Kostenträger)



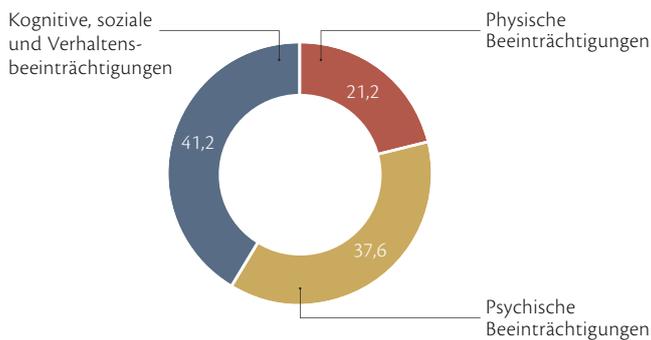
Mehrsprachigkeit

in Prozent



Art der Beeinträchtigung

in Prozent



■ 21,2% Physische Beeinträchtigungen

- 19,7% Neurologische, Atemwegs- und Kreislauferkrankungen
- 62,0% Muskel- und Skeletterkrankungen, Einschränkungen durch Unfälle
- 11,3% Tumorale, virale und endokrine Erkrankungen
- 7,0% Sinnesbehinderungen

■ 37,6% Psychische Beeinträchtigungen

- 22,2% Erkrankung
- 77,8% Störung

■ 41,2% Kognitive, soziale und Verhaltensbeeinträchtigungen

- 52,3% Kognitiv oder Lernstörung
- 16,7% AD(H)S
- 27,2% Asperger Syndrom
- 3,0% Verhaltens- und psychosoziale Entwicklungsstörung
- 0,8% Andere

Die Stiftung Battenberg bietet aktuell 44 verschiedene Ausbildungen an:

- Automatikmonteur/-in EFZ
- Elektroniker/-in EFZ
- Fachmann/-frau Betreuung EFZ
- Grafiker/-in EFZ
- ICT-Fachfrau/Fachmann EFZ
- Informatiker/-in EFZ
- Plattformentwicklung
- Interactive Media Designer/-in EFZ
- Kaufmann/-frau EFZ
- Koch/Köchin EFZ
- Logistiker/-in EFZ
- Mediamatiker/-in EFZ
- Mikromechaniker/-in EFZ
- Polygraf/-in EFZ
- Produktionsmechaniker/-in EFZ
- Uhrmacher/-in EFZ
- Uhrmacher/-in Produktion EFZ
- Bäcker-Konditor-Confiseur/-in EBA
- Büroassistent/-in EBA
- Gärtner/-in EBA
- Hauswirtschaftspraktiker/-in EBA
- Küchenangestellte/-r EBA
- Logistiker/-in EBA
- Mechanikpraktiker/-in EBA
- Mechanikpraktiker/-in Elektro/Elektronik EBA
- Printmedienpraktiker/-in EBA
- Restaurantangestellte/-r EBA
- Uhrenarbeiter/-in EBA
- Unterhaltspraktiker/-in EBA
- Praktiker/-in PrA Bäckerei-Konditorei-Confiserie
- Praktiker/-in PrA Betriebsunterhalt
- Praktiker/-in PrA Büroarbeiten
- Praktiker/-in PrA Detailhandel
- Praktiker/-in PrA Elektroarbeiten
- Praktiker/-in PrA Gärtnerei
- Praktiker/-in PrA Hauswirtschaft
- Praktiker/-in PrA Industrie
- Praktiker/-in PrA Küche
- Praktiker/-in PrA Logistik
- Praktiker/-in PrA Mechanik
- Praktiker/-in PrA Nähen
- Praktiker/-in PrA Printmedien
- Praktiker/-in PrA Restaurant
- Praktiker/-in PrA Uhrenarbeiten
- Praktiker/-in PrA Mediamatik

Amt für Arbeitslosenversicherung des Kantons Bern AVA

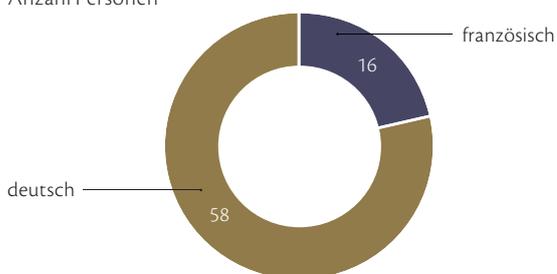
Arbeitsmarktliche Massnahmen:

Ermittlung arbeitsmarktliche Ressourcen (AVA EAR) 2023

Wir durften insgesamt 74 Teilnehmende in der Stiftung begrüssen.

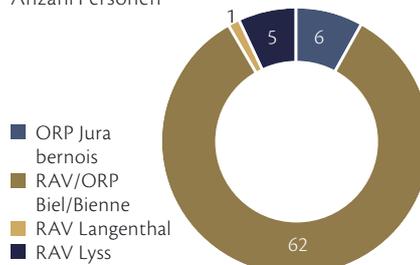
Sprachverteilung

Anzahl Personen



Herkunft

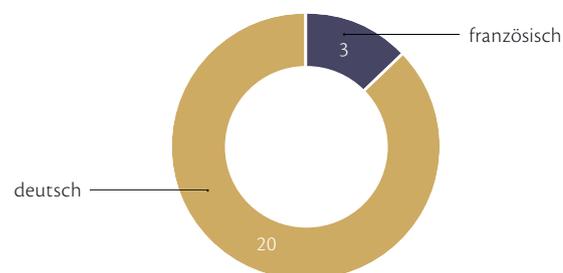
Anzahl Personen



Begleitete Integration in den ersten Arbeitsmarkt BIA 2023

Wir durften insgesamt 23 Teilnehmende in der Stiftung begrüssen.

Abklärungsmodell



Praxiseinsätze

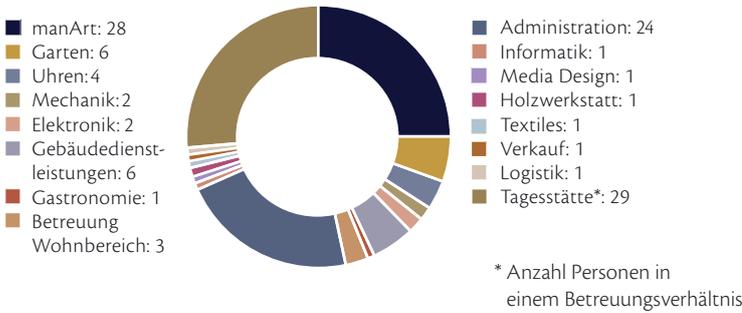
6 Einsatzbetriebe

115 Einsatztage

Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion des Kantons Bern

Angepasste Arbeitsplätze 2023

Per 31.12.2023 waren 111 Mitarbeitende an einem angepassten Arbeitsplatz oder in der Tagesstätte tätig.



Sozialdienste der Städte Biel/Bienne und Nidau

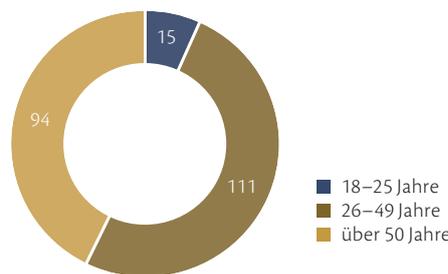
Zusammenarbeit mit den Sozialdiensten der Städte Biel/Bienne und Nidau

2023 begrüßten wir insgesamt 261 Teilnehmende.

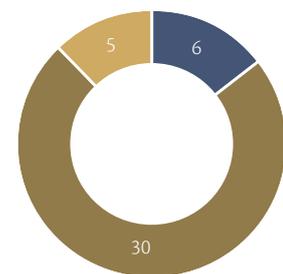
Biel/Bienne / Nidau

- 117 / 35 Frauen
- 103 / 6 Männer
- 171 / 12 Schweizer/-innen
- 49 / 29 Ausländer/-innen
- 8 / 1 Personen haben in den ersten Arbeitsmarkt zurückgefunden

Altersverteilung Biel/Bienne



Altersverteilung Nidau



Sicherer Start in den 1. Arbeitsmarkt durch Erfahrungen in Praktika

Damaris Kölliker hat nach einem Jahr Ausbildung als Praktikerin PrA Bäckerei den Schritt in eine zweijährige Lehre als Bäckerin EBA gemacht und diese erfolgreich abgeschlossen.

Sie haben vor Ihrer EBA-Ausbildung zur Bäckerin ein Jahr PrA Insos absolviert. Wo war für Sie der grösste Unterschied?

Ich musste nach dem ersten Jahr an meinem Arbeitsrhythmus arbeiten. Die Erwartungen meines Ausbilders waren gestiegen und ich musste an mir arbeiten, um sie erfüllen zu können. Ich wollte aber unbedingt einen Abschluss der Schweizweit anerkannt ist.

Buvette Battenberg: Zeit geniessen auf der Schüssinsel in Biel/Bienne

Es ist ein idealer Ort um bei einem Spaziergang einen Moment zu verweilen und am Fluss die Sonne zu geniessen. Nebst verschiedenen alkoholischen und nicht-alkoholischen Getränken bietet die Buvette auch Kulinarisches an: Tagesmenü, Flammkuchen, Snacks, Leckereien aus der Bäckerei Battenberg und eine Auswahl an Glacen. Die Buvette ist bei schönem Wetter von Mittwoch bis Sonntag, ab 11 Uhr bis max. 22 Uhr geöffnet.



Während Ihrer Ausbildung in der Stiftung Battenberg konnten Sie verschiedene Praktika machen. Wo sehen Sie den grössten Unterschied zwischen Battenberg und den Praktikums-Betrieben?

In den Praktikums Betrieben arbeitete ich in grösseren Teams, dementsprechend wurden viel mehr Mengen an Waren produziert. Ich musste mich an die neuen Rezepte und Produkte, die zu produzieren waren, gewöhnen. Ich empfand das Arbeitsklima in den Praktikums-Betrieben als angenehm.

Was war besser in der Stiftung Battenberg gegenüber den Praktikums-Betrieben?

In der Bäckerei der Stiftung Battenberg arbeitete ich in einem kleineren Team, das empfand ich angenehmer. Ich hatte auch das Glück, dass mein Berufsbildner sich stets die Zeit nehmen konnte, mich nicht nur fachlich, sondern auch persönlich zu fördern. In verschiedenen Gesprächen mit den Lehrlingen der Praktikums-Betrieben, konnte ich sehen, dass so eine enge Begleitung dort nicht möglich gewesen wäre.

Gilles Rösselet,
Leiter Fachbereich Gastronomie



Damaris Kölliker
Erfolgreiche Integration
in den ersten Arbeitsmarkt





Luca Rovelli
Uhrmacher EFZ



«Endlich gefunden, was ich bisher vermisst habe»

Nach mehreren erfolglosen Ausbildungsversuchen gab Luca Rovelli seinem beruflichen Werdegang eine neue Chance, indem er ein Praktikum bei der Stiftung Battenberg im Bereich der Uhrmacherei absolvierte. Diese Erfahrung ermöglichte es ihm, seine wahren Fähigkeiten und sein Leistungspotenzial zu entdecken.

Die Phase der beruflichen Ausbildung

Luca Rovelli begann eine vierjährige Lehre als Bauzeichner, die er jedoch abbrechen musste. Er hatte den Eindruck nichts zu lernen und verlor dadurch zunehmend seine Motivation. Seine persönliche und gesundheitliche Situation verschlechterte sich. Er benötigte Unterstützung bei der Entwicklung eines beruflichen Projekts, das sowohl seine Fähigkeiten als auch seinen Gesundheitszustand berücksichtigte. Mit anderen Worten: Er brauchte einen Neuanfang und wählte dafür ein Praktikum im Bereich der Uhrmacherei bei der Stiftung Battenberg. Während seines Praktikums profitierte Luca von einer intensiven individuellen Unterstützung, um seine Einschränkungen zu identifizieren und seine Ressourcen für die Entwicklung seines Ausbildungsprojekts zu mobilisieren. Er betont die unverzichtbare Unterstützung der Ausbilder zu Beginn: «Ich fühlte mich wertgeschätzt und war motiviert für die Arbeit, die ich tat. Für mich war dies eine neue Erfahrung, denn ich sah, dass ich Fähigkeiten besass, und das motivierte mich wiederum». Er fand einen neuen Sinn im Leben. Seine Ausbildung begann er im Jahr 2020. Jedes Jahr genoss er es, sich weiterzuentwickeln und neue Fähigkeiten zu erlernen. Er stellte fest, dass sich sein Gesundheitszustand dadurch zunehmend verbesserte und stabilisierte.

«Die Ausbildung bei der Stiftung Battenberg wirkte sich positiv auf mein soziales Leben aus. Für mich war es wie ein unbeschriebenes Blatt, auf dem ich meine Geschichte neu schreiben konnte. Jeden Tag genoss ich es, morgens aufzustehen und zur Arbeit zu kommen. Es ist wirklich ein Glück, dieses Gefühl zu haben».

Die Phase der beruflichen Integration

Das klare Ziel der Stiftung Battenberg für Luca war nicht nur, ihn auszubilden, sondern auch seine Wiedereingliederung in die Arbeitswelt zu fördern. Die Fachkräfte, welche Luca betreuten, schätzten den richtigen Zeitpunkt für

ein Praktikum ein, während sie aktiv daran arbeiteten, seine persönlichen Ressourcen zu mobilisieren. Für Luca war dies herausfordernd:

«Ich habe endlich einen idealen Ort gefunden, um eine Ausbildung zu machen, die ich liebe, aber ich musste dafür auch sehr an mir arbeiten».

Er begann mit einem einmonatigen Praktikum, welches gut verlief und von dem Unternehmen als sehr positiv bewertet wurde. Ein zweites, diesmal längeres Praktikum wurde geplant, um Lucas Resilienz und Ausdauer auf dem ersten Arbeitsmarkt zu erhöhen. Dieses Praktikum verlief ebenso erfolgreich, und Luca erhielt ein Feedback, das seine aussergewöhnlichen technischen Fähigkeiten hervorhob. Die Rückmeldungen dieser Unternehmen trugen dazu bei, Lucas Selbstvertrauen zu stärken. Dadurch konnte er berufliche, persönliche und soziale Kompetenzen erwerben, welche es ihm wiederum nun ermöglichen, seine Ausbildung direkt bei Breitling SA abzuschliessen.

«Ich hatte Glück, weil wir in kleinen Schritten voringen und man mit mir arbeitete, indem man meine Einschränkungen erkannte und meine Ressourcen aktivierte. Ich wurde immer angehört, motiviert und in den verschiedenen Phasen begleitet und habe auch sehr an mir gearbeitet. All das hat mir geholfen, mich besser zu orientieren und die verschiedenen Phasen meiner Wiedereingliederung zu meistern».

*Rosal Alsagban,
Integrationsfachperson*

Einblick in die Realität der IT-Welt

Andrija Draca begann seine Lehre am 2. August 2022 als Informatiker EFZ. Nach bereits einem Jahr war die Stiftung der Meinung, er wäre bereit für einen Einsatz bei einer externen Firma. Er konnte ab Beginn des zweiten Lehrjahres, im Rahmen eines fünfmonatigen Praktikums erste Erfahrungen in der Welt der Informatik im internen Support der Quickline AG in Nidau sammeln. Wir haben ihn und seinen direkten Vorgesetzten besucht und ein Interview durchgeführt.

Interview mit Andrija Draca, Lernender 2. Lehrjahr als Informatiker EFZ Plattformentwicklung

Was hat Sie dazu motiviert dieses Praktikum zu absolvieren?

Es hat mich motiviert, etwas für meine Karriere zu machen und dass ich nach der Lehre davon profitieren werde.

Welche Erwartungen hatten Sie vor dem Start an das Praktikum?

Meine Erwartung war, dass es stressiger und strenger sein wird als im 2. Arbeitsmarkt.

In welchen Bereichen haben Sie die grösste fachliche Entwicklung festgestellt? Haben sich Ihre Fähigkeiten im Laufe des Praktikums verbessert?

Was sich gross entwickelt hat, ist sicher der Kundenkontakt, der hat sich nochmal verbessert. Auch wie andere grössere IT-Systeme aufgebaut sind und was für Tools benutzt werden, habe ich gelernt. Ich habe auch viel von anderen Personen lernen dürfen, über ihre Erfahrung in der IT-Branche.

Wie sehen Sie Ihre beruflichen Ziele aus, und wie könnte dieses Praktikum dazu beitragen, diese Ziele zu erreichen?

Meine beruflichen Ziele sind nicht festgelegt, aber ein grober Plan habe ich. Das Praktikum hilft dann auch bei einer Jobsuche nach der Lehre. Auch weil Quickline bekannt ist in der IT-Welt.

Können Sie einige Ihrer wichtigsten Erfahrungen während des Praktikums teilen? Gab es bestimmte Herausforderungen, mit denen Sie konfrontiert waren, und wie sind Sie damit umgegangen?

Die wichtigste Erfahrung war das Umfeld. Wie es ist, jeden Tag im Support zu sein und wie man Tag für Tag immer wieder neue Menschen im Unternehmen besser kennenlernt.

Interview mit Roger Affolter, Ausbilder Quickline Informatik Lernende

Was hat Sie dazu motiviert einem Lernenden eine Praktikumsstelle in Ihrer Firma zu ermöglichen?

Ich finde es bereichernd für unseren Betrieb, um auch zu zeigen, dass der Mensch im Vordergrund steht, egal welcher Herkunft er ist oder welche Diagnose er mit sich trägt. Eine Chance hat jeder verdient.

Wie hat sich der Lernende während der Zeit bei Ihnen beruflich sowie persönlich weiterentwickelt und sich in Ihrer Unternehmung integriert?

Andrija hat sich neuen Situationen, die auch für uns nicht immer einfach waren, angenommen und anpassen können. Unser gemeinsames Ziel hat er immer stets verfolgt und mitgetragen. Er hat uns auch andere Wege gezeigt und Wissen mitgegeben. Andrija hat sich sehr schnell mit unseren Systemen vertraut gemacht. So hat er auch gleich Support-Aufträge angenommen, oder hat welche, die er selbst erkannt hat, eigenständig gelöst. Seine freundliche und ruhige Art hat sich auch gegenüber Kunden bemerkbar gemacht. So erhielten wir auch immer gute Rückmeldungen unserer ausgeführten Arbeiten.

An welchen Projekten/Aufgaben war der Lernende beteiligt und wie hat er diese gemeistert?

Wir haben ein neues Arbeitsplatzkonzept (NAPK) umgesetzt. In diesem hat er uns unterstützt, wo er konnte, oder wir ihm Aufgaben dazu erteilt haben. Dies beinhaltete nicht nur Installations- oder Support Arbeiten, sondern auch viele Aufräumaktionen. Ich persönlich kann Andrija anderen Arbeitgebern nur empfehlen, da er sich aus meiner Sicht vollkommen im Arbeitsmarkt integrieren kann.

*Robin Gottardo,
Fachbereichsleiter Informatik*



Andrija Draca im Gespräch
mit Roger Affolter



Vom Schleudertrauma zur beruflichen Neuorientierung: Mein Weg im 2. Arbeitsmarkt

Eine Autobahnkollision veränderte ihr Leben. Von der Leitung einer Papeterie zur Herausforderung im 2. Arbeitsmarkt bei der Stiftung Battenberg. Ihre bewegende Geschichte von Gesundheit, Mut und einem Neuanfang.

Meine berufliche Laufbahn begann in Biel/Bienne, wo ich eine Ausbildung zur Papeterie-Verkäuferin bei der Papeterie Perrenoud absolvierte. Nach der Lehre blieb ich dem Unternehmen noch drei Jahre treu, bis mich 1996 die Wege nach Langenthal zur Papeterie Bader AG lenkten. Dort übernahm ich die Leitung der Papeterie-Abteilung und war auch im Aussendienst tätig. Doch das Schicksal sollte einen Wendepunkt bringen.

Im August 1998 ereignete sich ein Auffahrunfall auf der Autobahn, der zunächst nur nach Blechschaden aussah. Doch nach drei Tagen konnte ich nicht mehr richtig aufstehen und mein Kopf liess sich nicht mehr drehen. Der Arzt diagnostizierte ein Schleudertrauma. Die darauffolgenden Wochen der Arbeitsunfähigkeit entwickelten sich zu einem Albtraum. Starke Kopfschmerzen, Konzentrationsprobleme und Gedächtnislücken plagten mich. Die Folge: Die Kündigung und eine Anmeldung bei der IV.

Nach diversen ärztlichen Abklärungen verbrachte ich drei Monate in der Klinik Bethesda in Tschugg. Belastungserprobungen und Praktika führten zu einer Arbeitsunfähigkeit von 70%. Die IV bot mir eine Stelle im geschützten Rahmen in Grenchen an, wo ich 18 Jahre lang in verschiedenen Bereichen tätig war, von der Reinigung über das Personalrestaurant bis hin zur Administration. 2020 wechselte ich dann in die Produktion. Da es in dieser Zeit verschiedene personelle Umstrukturierungen gab, fühlte ich mich nicht mehr wohl und auch etwas eingeschränkt in meiner Tätigkeit.

Ich begann mich nach neuen Perspektiven umzusehen. Der Schritt, Institutionen anzurufen oder Bewerbungen zu schreiben, fielen mir schwer. Deswegen holte ich mir externe Hilfe. Mit Unterstützung eines Coaches wagte ich dann

im November 2021 den Anruf bei der Stiftung Battenberg. Ein aufstellendes Gespräch mit Frau Schlup folgte und nach einem Vorstellungsgespräch an der Gurnigelstrasse entschied ich mich im Februar 2022 für einen Neuanfang bei der Stiftung Battenberg.

Meine Aufgaben umfassen Administration, Telefondienst, Präsenzliste führen, Schlüsselverwaltung, Kassenführung und Unterstützung im Laden «Loop». Doch die grösste Herausforderung liegt für mich darin, das tägliche Gleichgewicht zwischen Arbeit, Gesundheit und Freizeit zu finden. Überbeanspruchung führt zu Müdigkeit, Konzentrationsproblemen und Schmerzen im Nackenbereich. Durch Therapien und Begleitung meiner Psychologin finde ich Wege und Mittel, um eine gewisse Stabilität wiederzuerlangen.

Die Arbeit im 2. Arbeitsmarkt stellt für mich eine besondere Herausforderung dar. Nach 10 Jahren im 1. Arbeitsmarkt empfand ich den Wechsel zur geschützten Werkstatt anfangs fast als Schande, da diese in der Gesellschaft oft einen niedrigen Stellenwert haben. Dennoch habe ich mich mit der Zeit an die neuen Aufgaben gewöhnt, welche meinem Gesundheitszustand angepasst sind. Der Druck und die Stressfaktoren sind im Vergleich zum 1. Arbeitsmarkt viel geringer, doch der selbstauferlegte Leistungsdruck bleibt eine Herausforderung, an der ich kontinuierlich arbeite.

Im Moment fühle ich mich an meinem Arbeitsplatz gut aufgehoben, ich bin aber auch offen – mit Unterstützung – für andere Aufgaben.

Claudia Christen



Claudia Christen
Mitarbeiterin im
Secondhand-Laden «Loop»



Eintauchen in die Welt der Uhrmacherkunst

Im Uhrenatelier der Stiftung Battenberg gibt es das faszinierende Geheimnis mechanischer Uhren zu entdecken. Mit «Watchmaking Adventure» bieten wir die Möglichkeit, einen Tag in eine andere Welt einzutauchen.



Die Geschäftsleitung der Firma H₂O Wasser erleben AG beim Erlebnistag in der Stiftung Battenberg.

Die Stiftung Battenberg hat ihren Ursprung in der traditionsreichen Uhrmacherei. Gegen Ende des Jahres 1962 versammelten sich mehrere visionäre Patrons aus der Uhrenindustrie in Biel/Bienne, um die Gründung einer Organisation voranzutreiben. Diese Initiative entstand als Antwort auf den damals bereits spürbaren Fachkräftemangel und hatte zum Ziel, Menschen mit Beeinträchtigungen in den Arbeitsprozess zu integrieren.

Heute, nach über 60 Jahren seit der Gründung der Stiftung Battenberg, wird zur Feier dieser traditionellen Branche «Watchmaking Adventure» als einzigartiges Erlebnis angeboten. Die wahre Magie der Uhrmacherei erleben, in die faszinierende Welt der Uhrmacherkunst eintauchen und hautnah miterleben, wie das eigene Meisterwerk der Präzision entsteht. Unter Anleitung eines erfahrenen Uhrmacher-Ausbildners, unterstützt von talentierten Lernenden, werden die Grundprinzipien einer mechanischen Uhr erklärt. Das Uhrwerk wird Schritt für Schritt zusammengestellt und zum Leben erweckt. Die verwendeten Uhrwerke sind Unikate. Die Uhrwerke werden von den Lernenden der Stiftung Battenberg vorgängig bearbeitet und mit einem eleganten Dekorationschliff versehen.

«Das <Watchmaking-Adventure> war für uns eine spannende, knifflige und herausfordernde <Zeitreise>. Auf dieser Reise wurde uns die Funktion eines Uhrwerks eindrucklich nähergebracht – für uns ein unvergesslicher Tag. Wir können dieses Event sowohl Firmen wie auch Privatpersonen sehr empfehlen.»

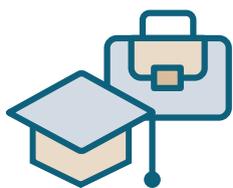
Stefan Nyffeler, CEO der Firma H₂O

Dieses Angebot bietet die Möglichkeit, sich seine eigene mechanische Swiss Made Uhr selbst zusammenzubauen und das Zifferblatt nach persönlichem Stil mitzugestalten – sei es mit einem individuellen Logo oder Schriftzug.

*Stefan Kuonen,
Leitung Geschäftsbereich Uhren, Industrie, Handwerk*

Drei Gründe um «Freunde der Stiftung Battenberg» zu werden

Die Freunde der Stiftung Battenberg spielen eine entscheidende Rolle, indem sie wesentliche finanzielle und moralische Unterstützung für die berufliche und soziale Integration von Menschen mit Beeinträchtigungen leisten. Ob als Privatperson, Unternehmen oder Organisation – Sie haben die Möglichkeit, sich aktiv für diese wichtige Sache einzusetzen. Warum also nicht heute den Schritt wagen und selbst eine Säule der Solidarität werden?



Praktikumsplatz

Indem Sie Praktikanten der Stiftung Battenberg in Ihrem Unternehmen aufnehmen, spielen Sie eine entscheidende Rolle in der Entwicklung ihrer praktischen Berufserfahrung. Sie tragen zur Verbesserung ihrer Beschäftigungsfähigkeit bei und engagieren sich aktiv im Kampf gegen den Fachkräftemangel in der Schweiz.



Spende

Mit Ihrer finanziellen oder sachlichen Spende unterstützen Sie unsere Projekte und ermöglichen eine zusätzliche Betreuung, die von keiner Versicherung übernommen wird. (Zudem ist Ihr Beitrag steuerlich absetzbar.)



Freiwilligenarbeit

Als Freiwilliger widmen Sie Ihre Zeit und Ihre Fähigkeiten den Menschen, die uns anvertraut sind, und fördern dabei auch Ihr eigenes persönliches Wachstum.

Spendenkonto: CH88 0900 0000 1566 3493 8

Jetzt mit TWINT
bezahlen!

 QR-Code mit der
TWINT App scannen
 Betrag und Zahlung
bestätigen





Stiftungsrat

Von links nach rechts:

Christian Lehmann

Mitglied des Stiftungsrates,
Inhaber/Geschäftsführer Andrey & Lehmann GmbH,
Nidau

Franziska Flükiger

Mitglied des Stiftungsrates,
Inhaberin/Geschäftsführerin PriMaVera,
Hessigkofen

Jesus Fernandez

Mitglied des Stiftungsrates,
ehemaliger Regionalsekretär UNIA Biel-Seeland/
Kanton Solothurn, Nidau

Thomas Schneider

Mitglied des Stiftungsrates,
Direktor BBZ CFP Biel-Bienne, Täuffelen

Markus Gerber

Stiftungsrats-Vize-Präsident,
Präsident PluSport Schweiz, Bütigen

Jean-Daniel Pasche

Stiftungsratspräsident, Präsident Verband
der Schweizerischen Uhrenindustrie FH, Biel/Bienne

Dominik Adam

Stiftungsrats-Sekretär,
Geschäftsführer von Adam Law, Derendingen SO

Bruno Meister

Stiftungsrats-Vize-Präsident,
Geschäftsführer Comamed GmbH, Grenchen

Chantal Brunner

Mitglied des Stiftungsrates,
Generalsekretärin Arbeitgeberverband für Uhrmacherei
und Mikrotechnologie, Biel/Bienne



Geschäftsleitung

Von links nach rechts:

Dominik Strobel

Vize-CEO, Leiter Geschäftsbereich
Arbeitsmarktintegration, Biel/Bienne

Olivier Paratte

CFO, Biel/Bienne

Daniel Lochmatter

Leiter Geschäftsbereich Informatik, Gestaltung,
Verwaltung / CIO, Bütigen

Eveline Ebinger

Leiterin HR und Gesundheit, Biel/Bienne

Andreas Nauer

CEO / Leiter Geschäftsbereich Wohnen, Tagesstätte,
Gastronomie, Gebäudedienstleistungen, Bern

Cornelia Soguel-dit-Picard

Leiterin Unternehmens- und Organisationsentwicklung,
Marin-Epagnier

Stefan Kuonen

Leiter Geschäftsbereich Uhren, Industrie, Handwerk,
Riedholz SO

Francine Bornand

Fachbereich Wohnen / Stellvertretende Leiterin
Geschäftsbereich, Wohnen, Tagesstätte Gastronomie,
Gebäudedienstleistungen, Biel/Bienne

Jahresrechnung

Unser Alltag wird stark von Krisen und unserer sich ständig verändernden Welt beeinflusst. Unser Wohlbefinden wird getrübt durch erhöhte Lebenshaltungskosten, wie auch durch die oft negativen Medienberichte, welche Ängste erzeugen. Dies alles übt einen wenig positiven Einfluss auf unser Empfinden, unser Verhalten und unser psychisches Wohlbefinden aus.

Gerade in solchen Momenten sind die verschiedenen Angebote der Stiftung Battenberg sehr wichtig. Sie ermöglichen es jedem Mitarbeitenden sich beruflich zu verwirklichen, indem sie Ausbildungsplätze, Arbeitsplätze oder angepasste Beschäftigungsplätze anbieten. Alle diese Möglichkeiten lassen die Programm-Teilnehmenden, Menschen mit besonderen Bedürfnissen, hoffnungsvoll in die Zukunft blicken.

In der Kundenperspektive stiegen die Erlöse aus der Haupttätigkeit der Stiftung im Vergleich zum Vorjahr leicht an.

Die Programme der Invalidenversicherung erwirtschafteten mehr Einnahmen. Im Gegenzug stagnierten die Programme der Arbeitslosenversicherung und der Sozialhilfe.

Dass die geplanten Einnahmen das Ziel nicht ganz erreichten, ist vor allem auf den Bereich Wohnen zurückzuführen, wobei der Bereich gegen Ende Jahr eine höhere Auslastung verzeichnete, was positiv in die Zukunft blicken lässt.

Auch das strategische Ziel der Stiftung, mit ihren Industriepartnern das Netzwerk zu verstärken, entwickelte sich positiv – es konnten zahlreiche Kooperationen entwickelt oder vertieft werden.

Dieselbe positive Feststellung spiegelt sich auch in den Zahlen des vergangenen Jahres wider. Ein schwieriger Start im ersten Quartal mit einer herausfordernden wirtschaftlichen und sozialen Lage veranlasste uns, interne strukturelle Massnahmen zu ergreifen, welche sich in der zweiten Jahreshälfte auszahlten. Zudem hielten die Einnahmen aus unseren Dienstleistungen, was sie versprochen, und konsolidierten sich, so dass wir das Jahr mit einem Betriebsgewinn von CHF 68'048 in den positiven Zahlen beendeten.

Olivier Paratte
CFO



Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an den Stiftungsrat der Stiftung Battenberg Biel

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) der Stiftung Battenberg Biel, Biel, für das am 31. Dezember 2023 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER Rahmenkonzept, Kern-FER 1 bis 6 und Swiss GAAP FER 21, unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER Rahmenkonzept, Kern-FER 1 bis 6 und Swiss GAAP FER 21, den gesetzlichen Vorschriften und der Stiftungsurkunde ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen.

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist die Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstöße nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER Rahmenkonzept, Kern-FER 1 bis 6 und Swiss GAAP FER 21, vermittelt und nicht dem schweizerischen Gesetz und der Stiftungsurkunde entspricht.

Büren an der Aare, 4. März 2024

TRZ Treuhand Zulauf AG

I. Zulauf
Revisionsexpertin
Leitende Revisorin

H. Zulauf
Revisionsexperte

Beilage:

Jahresrechnung

Bilanz

per 31. Dezember 2023

Aktiven	31.12.2023	31.12.2022	Abweichung in %
Flüssige Mittel	2'737'154.03	1'636'905.74	67.22%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1'778'145.57	2'095'989.85	-15.16%
Übrige kurzfristige Forderungen	203'164.40	2'215'183.85	-90.83%
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	147'839.50	122'360.00	20.82%
Aktive Rechnungsabgrenzungen	35'850.85	188'207.83	-80.95%
Total Umlaufvermögen	4'902'154.35	6'258'647.27	-21.67%
Finanzanlagen	140'343.20	233'330.40	-39.85%
Sachanlagen	1'438'570.00	1'484'500.00	-3.09%
Immobilie Sachanlagen	24'415'554.22	23'819'000.00	2.50%
Total Anlagevermögen	25'994'467.42	25'536'830.40	1.79%
Total Aktiven	30'896'621.77	31'795'477.67	-2.83%
Passiven			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	203'005.56	1'526'630.40	-86.70%
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	408'254.63	1'449'758.49	-71.84%
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	58'391.30	686'393.68	-91.49%
Passive Rechnungsabgrenzungen	532'191.53	521'647.73	2.02%
Total Kurzfristige Verbindlichkeiten	1'201'843.02	4'184'430.30	-71.28%
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	9'882'500.00	7'502'500.00	31.72%
Langfristige Rückstellungen	300'000.00	654'000.00	-54.13%
Total Langfristige Verbindlichkeiten	10'182'500.00	8'156'500.00	24.84%
Fonds	1'988'018.84	1'558'380.90	27.57%
Spendenfonds	70'032.77	67'197.47	4.22%
Fonds zweckgebunden	167'688.00	209'613.00	-20.00%
Total Fondskapital	2'225'739.61	1'835'191.37	21.28%
Stiftungskapital	106'200.00	106'200.00	0.00%
Neubewertungsreserven	16'950'414.17	16'963'566.38	-0.08%
Gewinn-/Verlustvortrag Diverse	161'876.68	161'876.68	0.00%
Jahresgewinn/Jahresverlust	68'048.29	387'712.94	-82.45%
Total Organisationskapital	17'286'539.14	17'619'356.00	-1.89%
Total Passiven	30'896'621.77	31'795'477.67	-2.83%

Aktiven

Dank der Aufhebung der Einsprache gegen den Zonenplan in Nidau durch das Bundesgericht konnte der Abschluss des Verkaufs der Liegenschaft an der Römerstrasse im Dezember 2023 vollzogen werden. Durch den Abschluss dieses Verkaufs werden die kurzfristigen Forderungen erheblich reduziert. Die Stiftung Battenberg verfügt somit über genügend Liquidität für ihre anstehenden Projekte wie den Bau eines neuen Gebäudes an der Juravorstadt 42 in Biel.

Das Bauprojekt in der Juravorstadt hat einen bedeutenden Einfluss auf die immateriellen Vermögenswerte, deren Position sich um CHF 596'555 auf insgesamt CHF 24'415'554 erhöht hat. Die Einsprachen sind zurückgezogen bzw. abgewiesen worden, nun erfolgt die Detailplanung und Bauvorbereitung, entsprechend dürfte der Spatenstich im 1. Quartal 2025 stattfinden.

Passiven

Der Aufwand für Waren und Dienstleistungen wurde dank der strikten Einhaltung der Planung des Zahlungsverkehrs drastisch gesenkt. Durch die sorgfältige Kontrolle der Ausgaben und die effiziente Verwaltung der Ressourcen konnte die kurzfristige Verschuldung erheblich gesenkt werden. Die Hypothekarkredite wurden erhöht, um die Realisierung des Fernwärmeprojekts sowie die Sanierung des Hallenbads an der Südstrasse zu ermöglichen. Die Rückstellungen wurden auf CHF 300'000 reduziert, wovon CHF 100'000 für die Immobiliengewinnsteuer entfallen, welche wahrscheinlich in das neue Gebäude in der Juravorstadt 42 reinvestiert werden können.

Ab Ende 2026 werden der Geschäftsbereich «Informatik, Mediendesign, Büroservice» sowie ein Drittpartner die Räumlichkeiten im Neubau (rechts) beziehen und dem «Geschäftsbereich Uhren, Industrie und Handwerk» befin-det, welcher im Pavillon (links) domiziliert ist, als Nachbarn fungieren. Diese Annäherung wird wichtige Synergien in den Bereichen «Integration & Bildung» sowie Austausch und Begegnungen in der für die Gastronomie reservierten Etage ermöglichen.



Bauprojekt des neuen Gebäudes in der Juravorstadt 42 in Biel/Bienne

Erfolgsrechnung 2023

Kommentar

Die Entwicklung der Einnahmen in den einzelnen Quartalen 2023 ist positiv. Die Zugänge im Bereich «Bildung, Arbeit, Wohnen» liegen leicht über den Ergebnissen des Vorjahres. Ob Lehrstellen, Angebote für Personen mit einer IV-Rente oder «geschützte» Wohnplätze – das Wachstum ist konstant: Unsere Programme der Invalidenversicherung mit einem Wachstum von 4,4% legten zu und diejenigen der Arbeitslosenversicherung und der Sozialhilfe der Städte Biel/Bienne und Nidau schlossen auf den Vorjahresergebnissen ab. So konsolidierte sich der Betriebsertrag im Jahr 2023 mit einem leichten Anstieg. Die genaue Verwaltung der Ausgaben und die aufmerksame Überwachung der Investi-

tionen ermöglichten eine Senkung des Betriebsaufwands um 9%, dies bei einer sehr leichten Erhöhung der Lohnsumme um 1,09%.

Die interne Refinanzierung der Immobilien und die Verrechnung der Mieten zwischen den Kostenstellen ermöglichen ein Finanzergebnis von CHF 207'008.

Das betriebsfremde Ergebnis beläuft sich auf CHF 359'389 und ist hauptsächlich auf die Auflösung der Rückstellung von CHF 354'000 aus dem Verkauf der Immobilie an der Römerstrasse zurückzuführen.

Betriebsrechnung	31.12.2023	31.12.2022	Abweichung
Erlöse aus Leistungen «Bildung, Arbeit, Wohnen»	12'747'258.65	12'726'032.45	21'226.20
Erlöse aus Produktion und Dienstleistungen	2'123'995.02	2'074'761.03	49'233.99
Erhaltene Zuwendungen	2'835.30	1'020.00	1'815.30
Total Betriebsertrag	14'874'088.97	14'801'813.48	72'275.49
Materialaufwand	905'987.99	1'008'464.25	-102'476.26
Personalaufwand	11'299'949.06	11'177'733.65	122'215.41
Übriger Betriebsaufwand	2'974'143.20	4'236'813.84	-1'262'670.64
Abschreibungen	437'461.43	731'608.19	-294'146.76
Total Betriebsaufwand	15'617'541.68	17'154'619.93	-1'537'078.25
Betriebsergebnis	-743'452.71	-2'352'806.45	1'609'353.74
Finanzerfolg	207'008.21	-34'108.92	241'117.13
Ausserordentliches Ergebnis	359'389.06	1'634'000.00	-1'274'610.94
Betrieblicher Erfolg Liegenschaftsrechnung	247'939.03	709'837.37	-461'898.34
Total vor Veränderung des Fondskapitals	70'883.59	-43'078.00	113'961.59
Veränderung des Fondskapitals	-2'835.30	430'790.94	-433'626.24
Jahresergebnis	68'048.29	387'712.94	-319'664.65

Battimo

Die Immobilienkonten «Battimo» können nicht mit dem Jahr 2022 verglichen werden. Die Änderung in der Verbuchung der Personalkosten, die direkt den verschiedenen Abteilungen zugewiesen werden, sowie die Neubewertung des Gebäudes in der Südstrasse 55 haben einen grossen Einfluss auf die Abschreibungen und das Ergebnis von CHF 247'939.

Andererseits entspricht die Bildung von Rückstellungen für die Neubewertung der Anlagevermögen in 2022 und 2023 den buchhalterischen Empfehlungen nach dem Swiss Gaap FER Standard.

Investitionen

Insgesamt wurden im Jahr 2023 CHF 327'526 investiert, hauptsächlich für Digitalisierung, Informatik und Kommunikation.

In meiner Funktion als CFO gratuliere und danke ich dem gesamten Battenberg-Team für die Arbeit und die Anstrengungen während des ganzen Jahres 2023, um ein positives Finanzergebnis präsentieren zu können. Dies ermöglicht uns, eine solide Grundlage für eine gesunde und nachhaltige Finanzverwaltung zu schaffen und unser Angebot an sozialen und beruflichen Integrationsplätzen weiter auszubauen, um den Menschen, die in unsere Programme aufgenommen werden, den nötigen Schwung, das Vertrauen und die soziale Bindung zurückzugeben.

Anhang zur Betriebsrechnung	31.12.2023	31.12.2022	Abweichung
Unternehmensentwicklung (in der Betriebsrechnung enthalten)			
Fondseinlage zwecks Unternehmementwicklung	–	–	–
Entwicklungskosten	518'233.80	835'908.10	-317'674.30
Abschreibungen Entwicklungskosten	–	265'000.00	-265'000.00
Fondsentnahme für Unternehmensentwicklung	–	-500'000.00	500'000.00
Total Unternehmensentwicklung	518'233.80	600'908.10	-82'674.30
Detail Liegenschaftsrechnung			
Ertrag Liegenschaften	2'578'483.59	2'918'487.54	-340'003.95
Aufwand Liegenschaften	2'330'544.56	2'208'650.17	121'894.39
Total Ergebnis Zentrumsrechnung	247'939.03	709'837.37	-461'898.34

Unsere Standorte



Hauptstandort Südstrasse 55, Biel/Bienne

Gastronomie, Wohnen, Gebäudedienstleistungen, AMM EAR, AMM BIA, Tagesstätte, Kompetenzzentrum Lernen

KONTAKT

Stiftung Battenberg

Südstrasse 55

Postfach

2500 Biel/Bienne 6

Telefon 032 344 25 22

Telefax 032 341 98 29

info@battenberg.ch

www.battenberg.ch



Zentralstrasse 63, Biel/Bienne

Informatik, Media Design, Büroservice



Juravorstadt 42, Biel/Bienne

Uhrmacherei, manArt., Mechanik, Elektronik, Gartenservice



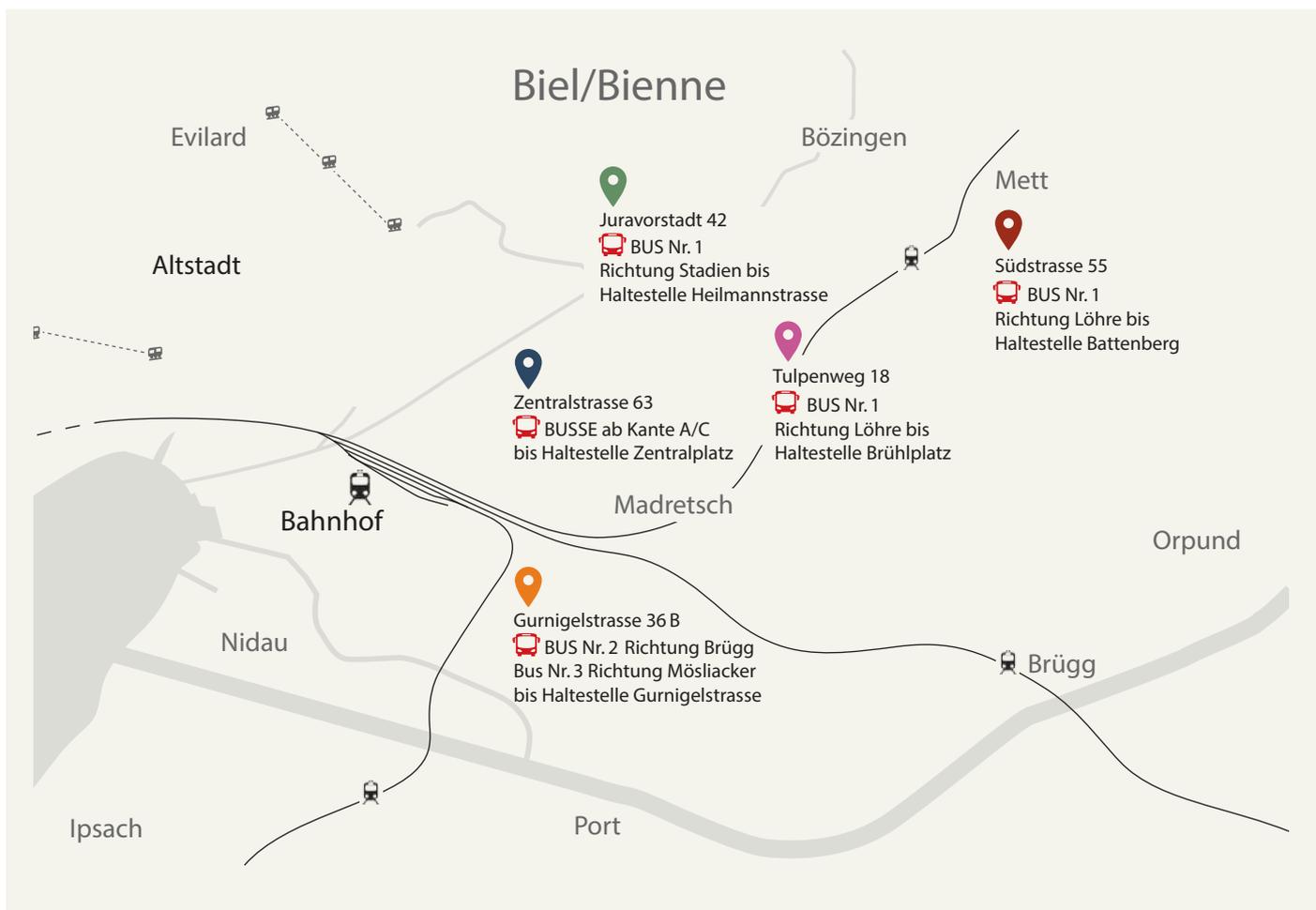
Tulpenweg 16, Biel/Bienne

Wohnangebote Jugendliche / Junge Erwachsene



Gurnigelstrasse 36B, Nidau

Logistik, Secondhand-Laden «Loop», Nähatelier



Impressum

Herausgeber:

Geschäftsleitung der

Stiftung Battenberg

Gestaltung und Satz:

Lernende, Klienten

und Fachpersonen Agogik

und Berufsbildung

des Fachbereich Media Design

Zentralstrasse 63, Biel/Bienne

Druck: Artgraphic Cavin SA, Grandson

Auflage: 1500 Exemplare

